Grüne - Les Verts • Delegiertenversammlung vom 30. August 2003 • Genf

Protokoll der Delegiertenversammlung vom 30. August 2003

Tagespräsidentin: Sylvia Leuenberger

Dauer: 13.00 – 17.15

1. Begrüssung

Sylvia Leuenberger begrüsst die Delegierten im Namen der Genfer Grünen.

Folgende Personen haben sich für diese DV entschuldigt: Therese Frösch (BE), Alex Martinovits (ZH), Stefan Krebsler (TI), Esther Hildebrand, Iris Schelbert (SO), Blaise Horisberge (NE)

Ruth Genner, Co-Präsidentin weist auf den heissen Sommer hin, der die Auswirkungen des Treibhauseffektes allen ganz deutlich vor Augen geführt hat. Bleibt zu hoffen, dass die WählerInnen daran auch im Herbst noch denken und dazu beitragen, die grüne Position zu stärken.

Patrice Mugny, Co-Präsident spricht vom ideologischem Autismus im Zusammenhang mit dem Steurpaket. Kritisiert die Sparpolitik der Mehrheit im Parlament, denen es nur vordergründig um Schuldenverminderung geht. Spricht auch über die Idee des Klimafrankens, die eine spezielle Berücksichtigung der Menschen, die auf das Auto angewiesen sind, nicht ausschliesst.

Stellt seinen Nachfolger im Nationalrat, Ueli Leuenberger, vor.

2. Statutarisches

Als Stimmzähler gewählt werden Werner Ulrich, Regina Mumenthaler, Heidi Rebsamen, Yolande Peisl, Yves Filipozzi.

Das Protokoll der Delegiertenversammlung in Olten wird einstimmig verabschiedet.

Wahlen in den Vorstand

Alfred Zimmermann, Grüne BL, Nachfolger von Esther Maag, wird von Maja Graf vorgestellt und mit Akklamation zum Vorstandsmitglied gewählt.

Yolande Peisl, Grüne Freiburg, wird von Pascale Larcher vorgestellt und ebenfalls mit Akklamation gewählt.

3. Rechnung 2002

Der Kassier Hans Beat Schaffner legt die Rechnung 2002 vor.

Das Defizit von 9'388.- ist zu erklären mit Anpassungen bei den Personalkosten und den Kosten für eine zusätzliche Delegiertenversammlung.

Die RevisorInnen lassen sich entschuldigen, deshalb liest Hubert Zurkinden den von Esther Hulliger verfassten Revisionsbericht vor.

Die Rechnung 2002 wird einstimmig genehmigt.

3. Informationen aus Fraktion und Sekretariat

Cécile Bühlmann berichtet an dieser letzten Delegiertenversammlung vor den Wahlen vom grossen Medieninteresse, das die Legislaturbilanz der Fraktion bei den Medien hervorgerufen hat. Dies vor allem deshalb, weil die Fraktion ihre Klima-Vorschläge vorgestellt hat. Die Legislaturbilanz fällt sehr ernüchternd aus: Im sparwütigen Parlament hatten ökologische und soziale Anliegen einen sehr schweren Stand! Aber die Fraktion hat sich in diesen vier Jahren durch Geschlossenheit und klares Profil ausgezeichnet!

Hubert Zurkinden, Generalsekretär, teilt mit, dass an verschiedenen Orten junge Grüne aktiv geworden sind. Vor den Sommerferien haben sich rund 20 Jugendliche getroffen und beschlossen, sich national zu vernetzen. Junge grüne Listen gibt es in den Kantonen BL, SG, ZH und LU. Am 23. September findet die Gründungsaktion in Bern statt.

Hubert betont die Wichtigkeit eines linksgrünen Referendums gegen das Steuerpaket. Er ruft die Delegierten auf, auf die Strasse zu gehen, Unterschriften zu sammeln und die einmalige Gelegenheit auch für den Wahlkampf zu nutzen!

Ruedi Baumann verabschiedet sich von den Grünen mit dem Lied von Mani Matter von Nationalrat Sanders.

Erica Hennequin ruft zur Teilnahme am Sozialforum in Freiburg auf.

Yves Filipozzi bittet die Delegierten, eine Petition der VCS Sektion VD/GE zu unterzeichnen, die verschiedene Verbesserungen im öffentlichen Verkehr im Genferseeraum verlangt.

5. Nationale Wahlen 2003

In 16 Kantonen wurden grüne Listen eingereicht, 20 Listen insgesamt, mit den Beobachtern sogar total 22 Listen. Die Kantone stellen ihre Listen und Wahlkampfunterlagen vor:

Aargau:

Zwei Spitzenkandidaten: Geri Müller (Ständerat und NR), Martin Bosshard

Haben vor 4 Jahren den Nationalrats-Sitz knapp verloren an CVP, wollen ihn unbedingt zurückholen: 6% der Stimmen sind nötig. Sind Unterlistenverbindung mit der Alternativen Liste und mit der SP eine Listenverbindung eingegangen.

Baselland

„Grün bewegt“ heisst die Kampagne. Maya Graf vertritt als einzige Grüne die Nordwestschweiz, hofft auf Verstärkung aus dem AG. Will ihren Sitz verteidigen. Wahlkampfthema ist Klimapolitik verbunden mit Verkehrspolitik.

Haben eine junge grüne Liste mit dem Namen „Giftzwerge“. Deren Themen: Bildung, Kulturförderung, Stimmrechtsalter 16.

Basel Stadt

Motto der Basler Grünen: „Grün überzeugt“. Die Sitzzahl von BS im Nationalrat wurde reduziert von 6 auf 5 Sitze, keine einfache Ausgangslage. Ziel: mindestens 5% Wählerstimmen zu erreichen.

Bern

Gemeinsame Liste, auf der die drei grünen Parteien GFL, Grünes Bündnis, Grüne Partei Bern und die Junge Alternative vertreten sind. Ziel: ein dritter Nationalratssitz!

Freiburg

Freiburg hat neu 7 Sitze im NR, die Grünen Freiburg unterstützen mit ihrer Liste die linke Seite. 5% Stimmen wäre ein sehr gutes Resultat!

Genf

Haben eine Liste mit sieben kompetenten Leuten und mit David Hiler einen Ständeratskandidaten: „Créons un autre climat politique“ ist ihr Motto.

Luzern

Der Kanton Luzern hat 10 Sitze, 8 davon gehen an die Bürgerlichen. Céciles Mandat ist nicht gesichert. Deshalb ist sie froh um jungen grünen Support durch die Junge Grüne Liste. Ständeratskandidat ist Adrian Borgula

Uri:

Armin Braunwalder kandidiert, Uri hat aber nur ein Mandat. Armin wird möglicherweise zum Erstaunen vieler viele Stimmen machen.

Zug, SGA:

Jo Lang kandidiert dort mit guten Chancen, gewählt zu werden. Wird im Falle einer Wahl wahrscheinlich in die Grüne Fraktion kommen

Neuenburg

Besuchen im Rahmen des Wahlkampfes 62 Gemeinden mit öffentlichen Verkehrsmitteln und haben für Bevölkerung einen Wettbewerb zu ökologischen Themen ausgeschrieben.

Solothurn

Treten nicht als reine Grüne auf, sondern mit einer Liste GrünPlus, auf der 4 Grüne, 2 SP-Leute und ein Mitglied der JUSO sind.

St. Gallen

In St. Gallen gibt es drei Listen: die „Grüne Liste“, auf der Pia kandidiert, eine „Junge grüne Liste“, und eine „Grün liberale Liste“.

Junge grüne Liste: 12 KandidatInnen. Themen: Globalisierung und Nachhaltigkeit. Selber gedruckte, handgemachte Plakate.

Die Grünliberalen sehen sich klar ökologisch ausgerichtet, mit allerdings liberaleren Positionen vor allem in wirtschaftspolitischen Fragen. Sie haben angekündigt, den St.Galler Sitz machen zu wollen. Die Folge ist eine neue Dynamik im Wahlkampf und grösseres Interesse der Medien.

TG

Silvia Schwyter will versuchen, einen NR-Sitz zurückzugewinnen! Motto „Natürlich.“

TI

Ein Sitz ev. frei, aber es wäre ein Wunder, wenn die Grünen ihn gewinnen würde. Kein Geld, keine Plakate, von den Medien kaum beachtet!

VD

Die Waadtländer präsentieren ihre verschiedenen Plakate mit Tiermotiven, die sehr auffällig und originell sind. Planen verschiedene Aktivitäten, u.a. ein Treffen in einem Zentrum für AsylbewerberInnen. Eine einzige Liste, ev. ein zweiter Sitz möglich!

VS (Beobachter!)

Haben eine Liste mit drei KandidatInnen zusammengestellt! Zwei LehrerInnen, ein Biobauer. Programm: Klima, nachhaltige Entwicklung, Graben Land/Stadt nicht vergrössern! Sitz unmöglich, aber wichtig, Wählerschaft in der Mitte ansprechen. Mittel extrem beschränkt.

ZH

Zürcher haben drei Listen, die mit Ruth Genner als Spitzenkandidatin, eine Junge Grüne Liste und eine Seniorenliste 55+.

Ziel sind drei Sitze! Listenverbindungen mit CVP und EVP und zwei kleineren Gruppierungen.

Daniel Vischer kandidiert zudem für SR.

6. Das Sparprogramm des Bundes und die Zukunft der Verkehrspolitik

Robert Cramer, Genfer Regierungsrat, Vorsteher der Direktion des Innern, der Landwirtschaft, der Umwelt, der Energie und des Transportes, legt dar, welche katastrophalen Konsequenzen die Plafonierung der Bundesbeiträge im Bereich öffentlicher Verkehr haben werden. Drei wichtige Projekte nationalen Ausmasses wären damit gefährdet: Tessin (Stabio), Neuer Bahnhof Zürich, und das Projekt Genève-Cornavin. Die Finanzierung aller drei Projekte war gesichert. Da es sich nach Ansicht der betreffenden Kantone um unverzichtbare Projekte handelt, werden diese gemeinsam bei der Finanzkommissionen vorstellig werden. Die Zukunft des öffentlichen Verkehrs in der Schweiz ist bedroht!!

Franziska Teuscher, Nationalrätin und VCS-Präsidentin

Bürgerliche machen sich grosse Sorgen wegen dem Schuldenberg, den sie künftigen Generationen hinterlassen. Aber es kümmert sie nicht, welche Lebens- und Existenzgrundlagen sie unseren Nachkommen überlassen. Strassenbauprojekte von 15 Milliarden sind bereits aufgelegt (Avanti-Gegenvorschlag).

Das sogenannte „Entlastungsprogramm“, mit dem 3,3 Milliarden eingespart werden sollen, trifft ganz besonders auch den öffentlichen Verkehr. Sie plädiert für die Verlagerung des Privatverkehrs auf den öffentlichen Verkehr. Die Lancierung einer zweiten Alpeninitiative wäre zu überprüfen, damit ein solches Verlagerungsziel in der Verfassung verankert wird.

Franziska präsentiert die *Resolution für eine glaubwürdige Klimapolitik*.

Anschliessend lebhafte Diskussion, vor allem um den Klimafranken. Die Waadtländer stellen den Antrag, diesen im Text nicht zu erwähnen, da in den Medien und bei den Leuten nur dieser Klimafranken haften bleibt, nicht aber die Tatsache, dass wir damit den öffentlichen Verkehr zu verbilligen vorschlagen. Auch wird kritisiert, dass die Idee des Klimafrankens nicht genügend durchdacht sei. Mehrere VotantInnen sprechen sich aber für die Erwähnung des Klimafrankens aus. Es geht nicht, dass wir den Ausbau des öffentlichen Verkehrs fordern, ohne Möglichkeiten der Finanzierung aufzuzeigen.

In der anschliessenden Abstimmung sprechen sich 35 Delegierte für die Beibehaltung des Klimafrankens, wie im Resolutionstext vorgesehen aus, 11 sind dagegen und 2 enthalten sich der Stimme. Hinzugefügt wird dem Passus um den Klimafranken, dass dieser sukzessive eingeführt werden kann .

Der Antrag, noch die Kürzungen beim BUWAL im Text zu erwähnen, wird einstimmig gutgeheissen. Auch die Forderung, den Verkehr zu reduzieren, wird in den Text aufgenommen. Und festgehalten wird auch, dass mit dem Klimafranken eine Ermäßigung der GA-Preis von Fr. 1000.- realistisch wird.

Schliesslich wird die Resolution mit diesen Änderungen mit 39 Ja bei 4 Enthaltungen angenommen!

7. Verschiedenes

Abschliessend dankt Sylvia Leuenberger allen, die den Weg quer durch die Schweiz auf sich genommen haben, sie bedankt sich bei den Genfer Grünen für die gute Organisation der Delegiertenversammlung. Ebenfalls verdankt wird die Arbeit der Übersetzerinnen Nicole Stoll und Arlette Winkler.

Bern, im November 2003 / Gabriela Bader